

Zur Bestandsentwicklung der Beutelmeise *Remiz pendulinus* im Rötelseeweihergebiet bei Cham/Opf. mit Anmerkungen zur Brutbiologie

Einleitung

Die Beutelmeise hat spätestens seit Anfang der 60er Jahre ihr Verbreitungsgebiet deutlich nach Westen ausgeweitet (FLADE, FRANZ & HELBIG 1986).

Im Rötelseeweihergebiet westlich von Cham (362 - 365 m ü. NN) wurde erstmals 1977 eine erfolgreiche Brut nachgewiesen (ZACH 1978). Im folgenden soll die weitere Bestandsentwicklung dargestellt und auch auf einige brutbiologische Daten kurz eingegangen werden.

Ergebnisse und Diskussion

Abbildung 1 zeigt die Bestandsentwicklung anhand der Brutnester. Die Besiedlung lief, wie in vielen anderen Gebieten Bayerns, in zwei Wellen ab. Erst der zweite Besiedlungsschub führte zu einer dauerhaften Ansiedlung im Rötelseeweihergebiet. Herausragend war das invasionsartige Auftreten im Jahre 1985, das zum Rekordbestand von 10 Brutnestern führte. Mittlerweile hat sich der Bestand auf 3 - 5 Brutnester eingependelt. Insgesamt wurden seit 1977 53 Brutnester und 68 unfertige Nester gefunden. In mindestens 42 Brutnestern kam es zur Eiablage. Nur in 20 Nestern wurde dagegen erfolgreich gebrütet. Der Anteil erfolgreicher Brutnester liegt demnach nur bei 47,6% (vgl. FLADE &

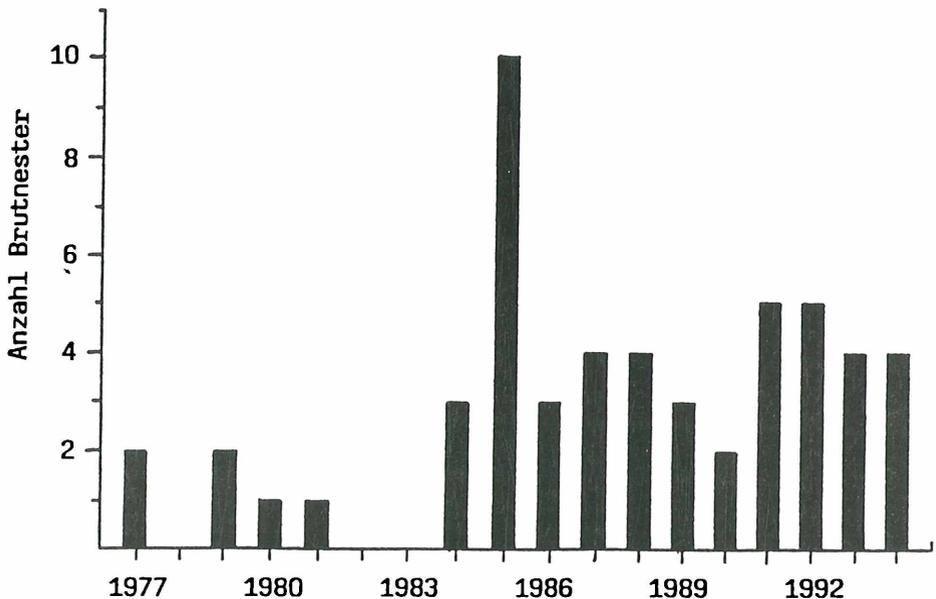


Abb. 1: Bestandsentwicklung der Beutelmeise im Rötelseeweihergebiet 1977 - 1994

FRANZ 1993, SCHÖNFELD 1994, TOTTE 1994). In 11,9% der Brutnester gingen die geschlüpften Jungen mit hoher Wahrscheinlichkeit durch Witterungseinflüsse verloren, in 35,7% der Fälle wurde das Gelege aus unbekannter Ursache aufgegeben (Geschlechterkonflikt?, Schlechtwetterperioden?) und zweimal wurden Nester mit geschlüpften Jungen (= 4,8%) durch Unbekannte abgerissen. Die durchschnittliche Anzahl flügger Junge/erfolgreicher Brut liegt bei mindestens 3,55, die Anzahl flügger Junge/Brutnest mit Gelege bei mindestens 1,69.

Tabelle 1: Jungenzahl (flügge Junge) der Beutelmeise im Rötelseeweihergebiet

| Anzahl Junge | n | % |
|--------------|---|----|
| 2 | 1 | 5 |
| 3 | 9 | 45 |
| 4 | 8 | 40 |
| 5 | 2 | 10 |

Die zeitliche Spanne der Ausfliegetermine reicht vom 5.6. (1993) bis zum 10.7. (1985). Der Medianwert liegt am 24.6. (s. Abb. 2). In einem Nest, das vermutlich durch Angler abgenommen wurde, fütterte ein Männchen am 31.7.1985 ca. 5 Tage alte Junge.

Bei den Nestbaumarten dominiert die Birke *Betula pendula*. Weitere Baumarten spielen nur eine untergeordnete Rolle. Die in anderen Gebieten bevorzugte Silberweide *Salix alba* (z.B. REICHHOLF-RIEHM & UTSCHICK 1974) kommt im Untersuchungsgebiet nicht vor.

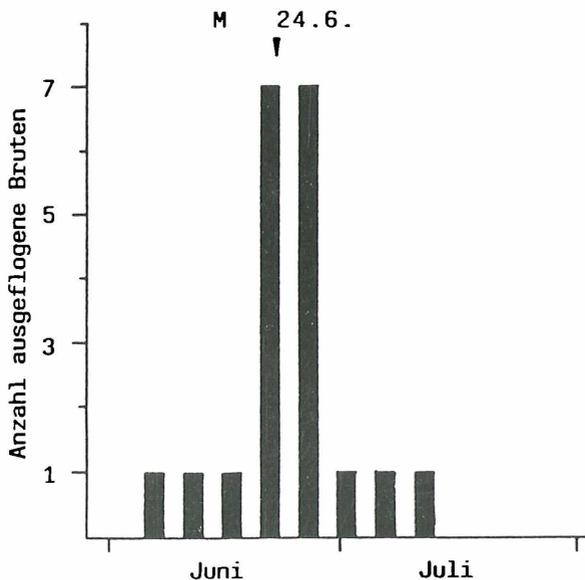


Abb. 2: Jahreszeitliche Verteilung der Ausfliegetermine der Beutelmeise im Rötelseeweihergebiet 1977 - 1994 (n = 20)

Tabelle 2: Nestbaumarten der Beutelmeise im Rötelseeweihergebiet (n = 121)

| Baumart | n | % |
|----------------------------------|----|------|
| Birke <i>Betula pendula</i> | 95 | 78,5 |
| Aspe <i>Populus tremula</i> | 13 | 10,7 |
| Bruchweide <i>Salix fragilis</i> | 10 | 8,3 |
| Salweide <i>Salix caprea</i> | 2 | 1,7 |
| Roterle <i>Alnus glutinosa</i> | 1 | 0,8 |

Die Aufhängehöhe der Nester schwankt zwischen 1,8 m und 10 m und liegt im Mittel (n = 85) bei 4,3 m.

Wie Tabelle 3 zeigt, werden als Neststandorte Einzelbäume, Baumgruppen bzw. Gehölzstreifen entlang der Weiherufer bevorzugt, wobei die meisten Nester unmittelbar am Gewässerrand hängen. Auffallenderweise werden die Gehölzstreifen entlang des Regenerufers kaum besiedelt.

Tabelle 3: Neststandorte der Beutelmeise im Rötelseeweihergebiet (n = 121)

| Neststandort | n | % |
|---|----|------|
| Einzelbäume, Baumgruppen und Gehölzstreifen entlang der Weiherufer (Abstand zum Gewässerrand max. 10 m) | 71 | 58,7 |
| Einzelbäume und Baumgruppen im Schilfröhricht (Abstand zum nächsten Gewässer bis zu 400 m) | 22 | 18,2 |
| Einzelbäume und Baumgruppen in Sumpfflächen und -rändern | 24 | 19,8 |
| Gehölzsäume entlang des Regens | 3 | 2,5 |
| Gehölzsäume entlang von Gräben | 1 | 0,8 |

Der Bau der ersten Nester beginnt frühestens am 6.4. (1985) und spätestens am 28.4. (1989), im Durchschnitt (n = 14) am 20. April. Die frühesten fertiggestellten Brutnester wurden bisher am 22.4.1985 und 28.4.1993 festgestellt, das letzte am 10.7.1985.

Zusammenfassung

Die Bestandsentwicklung der Beutelmeise im Rötelseeweihergebiet bei Cham/Opf. wurde zwischen 1977 und 1994 untersucht. Die Zahl der Brutnester schwankte zwischen 1 und 10. Insgesamt wurden 53 Brutnester kontrolliert, von denen nur 20 erfolgreich waren. Die Anzahl flügger Junge/erfolgreicher Brut liegt bei 3,55. Unter den Nestbaumarten wurde die Birke bevorzugt.

Literatur

- Flade, M. & D. Franz (1993): Remiz pendulinus (Linnaeus 1758) - Beutelmeise. In: Glutz v. Blotzheim, U.N. & K. M. BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13: 998-1068. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- Flade, M., D. Franz & A. Helbig (1986): Die Ausbreitung der Beutelmeise (Remiz pendulinus) an ihrer nordwestlichen Verbreitungsgrenze bis 1985. J. Orn. 127: 261-289.
- Reichholf-Riehm, H. & H. Utschick (1974): Die Beutelmeise Remiz pendulinus am unteren Inn und ihr Vorkommen in Mitteleuropa. Anz. orn. Ges. Bayern 13: 280-292.
- Schönfeld, M. (1994): Die Beutelmeise. NBB 599. Westarp Wissenschaften, Magdeburg.
- Todte, J. (1994): Brutbiologie und Bestandsentwicklung der Beutelmeise Remiz pendulinus bei Köthen, Sachsen-Anhalt. Vogelwelt 115: 299-308.
- Zach, P. (1978): Erste Brut der Beutelmeise (Remiz pendulinus) im Rötelseeweihergebiet bei Cham. Anz. orn. Ges. Bayern 17: 182-183.

Anschrift des Verfassers:

Peter Zach
St. Martin-Str. 4
D-94357 Konzell

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Zach Peter

Artikel/Article: [Zur Bestandsentwicklung der Beutelmeise Remiz pendulinus im Rötelseeweihergebiet bei Cham/Opf. mit Anmerkungen zur Brutbiologie 64-67](#)